

Tarifrunde eingeläutet

Beitrag von „TeachSmart“ vom 10. Dezember 2023 17:11

Zitat von watweisich

Es ist immer eine Frage der Perspektive. Klar, könnte ich es auch nachvollziehen, dass angesichts der "Krisen" mal die ein oder andere Nullrunde kommt. Was wirklich zählt, ist aber das relative Einkommen ggü Beschäftigten in der "freien Wirtschaft". Da hat es in den letzten 20 Jahren überproportional stärkere Gehaltserhöhungen, Boni und Benefits (z.B. Homeoffice!) gegeben. Hinzu kommt, wenn ich bereits ein Haus habe, das fast abbezahlt ist oder ich das Glück hatte, vor einigen Jahren noch einen günstigen Kredit abzustauben oder als Vermieter von den stark gestiegenen Immobilienpreisen profitiere, ist meine Perspektive eine ganz andere. Als ich zur Schule ging, besaß fast jeder verbeamtete, alleinverdienende Lehrer ein eigenes Haus. Meine Bank würde mir heutzutage vielleicht eine Garage in der Stadt finanzieren, an Eigentum ist überhaupt nicht mehr zu denken. Das sind meine Kriterien und dazu müssten die Dienstbezüge noch deutlich über Inflation steigen. Es geht darum, generell unseren Beruf monetär aufzuwerten, damit man sich halt einen "bildungsbürgerlichen" Lebensstandard aufbauen kann. Wir haben schließlich Studium und zwei Staatsexamina. Die Schere zur "freien Wirtschaft" zeigt sich jeden Morgen, wenn ich mit meinem 20 Jahren alten Golf an den Elterntaxischlangen mit Porsche-SUV und Tesla entlang schleiche. Da fragt man sich halt schon, was da nicht stimmt...

Mir geht es ganz genauso wie dir, wobei es bei mir so ist, dass ich 'glücklicherweise' noch ein kleines Haus kurz vor Corona gekauft habe, mich hier aber auf eine Rate festgelegt habe, die ich auch während der vergangenen und jetzigen Krise zahlen muss. Das restliche Geld geht für die Nebenkosten und Lebensmittel drauf. Ich arbeite seit 8 Jahren Vollzeit und es bleibt am Ende des Monats (ungelogen) nichts übrig. Ich habe mir schon mehrfach Geld geliehen, als zB mal etwas mit meiner Katze war oder das Auto repariert werden musste.

Mein alter Opel Corsa stinkt auch gegen die SUVs ab.

Das ist mir egal, doch was mich wirklich stört: Der Traum von einem 'unbeschwerten' Leben als verbeamteter Lehrer ist für viele geplatzt. Ich bin jetzt Anfang 30. Viele meiner Freund:innen sind im selben Alter und haben es ebenfalls alle satt. Wir studieren jahrelang, machen das Referendariat zig Kilometer entfernt vom Wohnort und es zahlt sich nicht aus. Zumindest vom Empfinden her.

Natürlich geht es mir gut. Ich bin Hausbesitzer. Und ich verstehe auch die Argumentation von euch.

Und trotzdem empfinde ich es als privilegiert, darüber zu sprechen, dass wir naiv seien, durch die zig Krisen nicht auch etwas vom Reallohn verlieren zu können.

Wenn man sich auf FB oder Instagram all die Kommentare anschaut, sieht man, welche Meinung die Gesellschaft über den öD und die Beamten hat. Für mich ist es schwer zu ertragen, mit solchen Tarifiergebnissen getröstet zu werden und mir gleichzeitig immer wieder denselben Gulasch anhören zu müssen... Sorry ich drifte ab.

Für mich ist klar: 'Hätte ich all das gewusst'... dann hätte ich einen anderen Job gewählt (und nein, das tue ich nicht, weil ich a) meinen Job wirklich gerne mache, und b) ich mein Haus abbezahlen muss, in der Hoffnung, dass der Lebensunterhalt nicht noch teurer wird)... im Urlaub war ich übrigens seit 1,5 Jahren nicht mehr 😊